

Tipps und Infos rund ums Shooting

Allgemein

Sie sind der Regisseur: Machen Sie sich im Vorfeld Gedanken, welche Art von Fotos Sie gerne möchten (Freilauf, Reitbilder, Horsemanship, Turnierfotos, Porträts, emotionale Stimmungsbilder, im Wald und auf der Wiese, im Blumenfeld, „Spiele“-Fotos, auf dem Hundeplatz, Actionaufnahmen am und im Wasser etc.). Gerne berate ich Sie auch dabei.

Sollte Ihr Tier am vereinbarten Tag krank sein, wird das Shooting kostenlos verschoben, da ich nur gesunde Tiere fotografiere. Ausnahme: Sie wissen, dass der Abschied naht und möchten letzte, gemeinsame Augenblicke festhalten. Dann fotografiere ich auch emotionale Momente und Porträts.

Die Termine für Outdoor-Fotos sind wetterabhängig. Bei extremen Temperaturen, einem tristen Grau-in-Grau oder im Falle einer Unwetterwarnung am vereinbarten Tag wird das Shooting verschoben. Kostet Sie ebenfalls nichts.

Planen Sie für das Shooting genügend Zeit ein. Die Zeitangaben sind Richtwerte (siehe Menüpunkt Preise). Wie lange ein Shooting tatsächlich dauert, bestimmt letztlich das Tier. Manche Tiere sind ängstlich und benötigen erst einmal Zeit, um Vertrauen zu fassen. Andere sind unwillig und zeigen sich anfangs wenig kooperativ. Hier heißt es Geduld haben. Wenn alle Stricke reißen oder das Tier vermehrt Stresssymptome zeigt, wird das Shooting abgebrochen und zu einem anderen Termin fortgesetzt.

Ein Shooting ist für Mensch und Tier mental anstrengend. Daher bringen Sie das Tier bitte ausgeruht mit und gönnen Sie allen Beteiligten im Anschluss eine Ruhepause.

Speziell für Pferde

Für Freilaufbilder benötigen wir eine nicht zu große Koppel sowie zwei Helfer, die das Pferd in Bewegung halten. Sonst bleibt es erfahrungsgemäß in einer Ecke stehen und frisst. Die Koppel sollte frei von störendem Hintergrund sein (Misthaufen, Strommasten, Stallungen, Autos, Anhänger, Schlepper etc.). Weidezäune lassen sich in aller Regel nicht vermeiden. Vorteilhaft wäre eine leicht geneigte Koppel (ist aber kein Muss). Je nach Stand der Sonne kann ich die Perspektive dann so wählen, dass kein bzw. kaum Zaun zu sehen ist.

Freilaufbilder sind nur bei trockenem, griffigem Boden möglich. Bei matschigem Untergrund ist die Verletzungsgefahr zu hoch.

Um Sehnenverletzungen o.ä. vorzubeugen, wärmen Sie Ihr Pferd vor den Bewegungsbildern angemessen auf.

Wichtig für Pferdebesitzer: Sprühen Sie Ihr Pferd bei warmen Temperaturen mit einem entsprechenden Fliegen- und Mückenschutz ein, sonst haben wir alle wenig Freude am Shooting ;-)

Wenn ich am Shooting-Tag bei Ihnen eintreffe, sollte Ihr Tier bereits gründlich geputzt und gebürstet sein. Mähne und Schweif sollten locker fallen (sofern nicht eingeflochten), das Fell glänzen. Denken Sie auch daran, die Hufe innen UND außen zu reinigen. Huffett muss nicht unbedingt sein, aber mal mit der nasse Bürste drüber schrubben würde schon helfen. Säubern Sie Augen und Nüstern. Die Nüstern sollten auch während des Shootings immer mal wieder kontrolliert und gegebenenfalls „nachgetrocknet“ werden.

Auch Sattel, Zäumung etc. sollten gepflegt sein.

Wenn Sie verschiedene Themen gebucht haben, machen wir die Reitfotos erst gegen Ende. Denn nach dem Reiten ist das Fell verschwitzt und „verdrückt“, was auf den Fotos nicht schön aussieht.

Während des Shootings auf dem Reitplatz sollten dort keine anderen Reiter sein. Bitte holen Sie sich für den Shooting-Tag das OK vom Stallbesitzer und Ihren Miteinstellern ein.

Keine Chance für Reitbilder in der Halle. In gefühlten 95% aller Fälle reicht das vorhandene Licht für qualitativ hochwertige Fotos nicht aus. Sofern Sie am Stall eine offene und sehr hell gestaltete Halle haben, können wir im Ausnahmefall vor Ort entscheiden, ob das Licht ausreichend ist.

Speziell für Hunde

Der Hund sollte sich vor dem Shooting gelöst haben.

Idealerweise beherrscht Ihr Hund die Grundkommandos (Sitz, Platz, Bleib). Je weiter Ihr Hund ausgebildet ist, desto mehr Motiv-Möglichkeiten haben wir. Hilfreich ist auch, wenn Sie noch einen Helfer dabei haben, mit dem Sie sich Spielis hin und her werfen.

Ein satter Hund ist meist träge. Daher den Hund nicht unmittelbar vor dem Shooting füttern. Der Hund sollte seinem Temperament entsprechend ausgeruht sein.

Ein Hund lässt sich besser motivieren, wenn Sie sein Lieblings-Spiel mitbringen. Getreidefreie Leckerli gibt's von mir gratis obendrein.

Speziell für die Zweibeiner

Zur Kleidung: Bitte gedeckte Farben wählen (Natur- und Pastelltöne). Bluejeans gehen immer, und wenn diese noch Grasflecken bekommen dürfen, umso besser! Auffällige Muster (große Blumen, Karo, Streifen etc.) vermeiden. Kleidung und Schuhe möglichst gepflegt und fleckenfrei.

Auf störende Details (große bunte Armbanduhr, fette Klunker um den Hals etc.) verzichten, sie lenken nur vom eigentlichen Motiv ab.

Gegen ein dezentes Makeup ist nichts einzuwenden – im Gegenteil! Der Teint sollte jedoch nicht zu hell sein (erschwert spätere Tonwertkorrektur). Je nach Geschmack und

gewünschtem Motiv bieten sich auch Blumen an, die in Haar und Mähne eingeflochten sind.

Auf gepflegte Hände und Fingernägel achten. Bei trockener Haut Hände zuvor eincremen.

Vor dem Shooting unbedingt die Taschen leeren. Handys, Schlüssel & Co. sorgen für unvorteilhafte „Beulen“ auf dem Foto, die sich, wenn überhaupt, nur mit großem Retusche-Aufwand entfernen lassen.

Sie sind im Besitz einer gültigen Tierhaftpflichtversicherung.